

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

I. Prima (mit zweijährigem Cursus).

Ordinarius: Professor Röber.

- Religion, 2 St. Im Sommer: der erste Brief Pauli an die Korinther. Im Winter: die christliche Lehre. Visco.
- Geschichte, 2 St. Geschichte des Mittelalters. Jungl.
- Kaufmännisches Rechnen, 2 St. Wechselrechnung und Waaren-Calculatlon. Röber.
- Algebra, 2 St. Permutationen, Combinationen, Variationen, Binomialcoefficienten, arithmetische und geometrische Reihen, Kettenbrüche, Differentialrechnung. Röber.
- Geometrie, 3 St. Beschreibende Geometrie; analytische Geometrie. Röber.
- Physik, 3 St. Im Sommer: Wärmelehre mit besonderer Beziehung auf die Dämpfe. Im Winter: Optik. Barentin.
- Chemie, 3 St. Repetition des chemischen Verhaltens der Leichtmetalle und ihrer Verbindungen, sodann die Schwermetalle und ihre Verbindungen in Hinsicht auf ihre Darstellung, chemische Reaction und ihre Verwendung nach des Lehrers Lehrbuch (Berlin 1854). Mittwochs und Sonnabends Nachmittags wurden die Schüler mit Darstellung chemischer Präparate, die geübteren mit qualitativen Analysen im chemischen Laboratorium beschäftigt. Köhler.
- Naturgeschichte, 3 St. Nach Repetition der Krystallographie folgte ein Abschnitt der Physiographie des Mineralreichs zunächst zur Erläuterung der krystallographischen Verhältnisse, dann aber auch zur Vorbereitung auf die Geognosie. Köhler.
- Technologie, 2 St. Im Sommer: Grundsätze der Spinnerei und Weberei. Papierfabrikation. Im Winter: Einrichtung der Werkzeuge, welche zum Messen der Zeit, des Raumes und des Gewichts dienen. Barentin.
- Deutsch, 3 St. Aeltere Literaturgeschichte, Aufsätze, Vorträge. Rosenbergl.
- Französisch, 4 St. Lectüre aus der Chrestomathie von Herrig und Burguy, Grammatik, Aufsätze. Büchmann.
- Englisch, 2 St. Lectüre aus der Chrestomathie von Herrig, Aufsätze. Büchmann.
- Freihandzeichnen, 2 St. Zeichnen nach ausgebildeteren antiken und modernen Ornamenten, Masken und Abgüssen verschiedener Gegenstände. Eichens.
- Geometrisches Zeichnen, 2 St. Uebungen in der Projectionslehre und Schatten-Construction, angewandt zur Darstellung von geometrischen Körpern und zur Aufnahme von Modellen und Maschinen. Pohlke.

II. Secunda (mit einjährigem Cursus).

Ordinarius: im Sommer Professor Dr. v. Klöden, im Winter Oberlehrer Dr. Büchmann.

- Religion, 2 St. Im Sommer: das Buch Hiob; im Winter: das Evangelium Marci. Visco.
- Geschichte, 2 St. Im Sommer: Geschichte der alten Welt bis zum Untergange der griechischen Staaten 146 v. Chr.; im Winter: Geschichte der Römer. Jungl.
- Geographie: 2 St. Im Sommer: politische Geographie Preussens, Oesterreichs und der süddeutschen Bundesstaaten. Im Winter: die südenropäischen Halbinseln und der Norden Europa's. Zu Grunde gelegt wurde des Lehrers Abriss der Geographie (Berlin 1854) und zur Einprägung Karten, Pläne, Abbildungen, die Repetitionskarten des Lehrers und häusliches Kartenzeichnen der Schüler benutzt. v. Klöden.
- Kaufmännisches Rechnen, 2 St. Münz-, Procent- und Zinsrechnung nach Tschow's Handbuch 2. Theil. Röber.

- Algebra, 2 St. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; die Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen und Wurzelgrößen; Logarithmen. Hilfsmittel waren: Meyer Hirsch's Aufgaben und August's Logarithmentafeln. Köber.
- Geometrie, 3 St. Stereometrie und ebene Trigonometrie. Köber.
- Physik, 3 St. Im Sommer: die Lehre vom Gleichgewicht, von der Elasticität und vom Fall. Im Winter: die Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern, mit steter Benutzung des physikalischen Apparats der Schule. Varentin.
- Chemie, 3 St. Die organischen Verbindungen der Nichtmetalle nach des Lehrers Lehrbuch, erläutert durch chemische Versuche und Demonstrationen an Präparaten. Köhler.
- Naturgeschichte, 3 St. Im Sommer: Anatomie und Physiologie der Pflanzen, unterstützt durch mikroskopische Demonstrationen. Im Winter: der Bau und die Functionen des menschlichen Körpers. Hanstein.
- Deutsch, 3 St. Im Sommer: Stillehre nach Gößinger's Grammatik, Vorträge über von den Schülern selbst gewählte Themata, Aufsätze. v. Klöden. Im Winter: Stillehre, Lectüre klassischer Stücke, Uebungen in poetischen und prosaischen Vorträgen, Aufsätze. Rosenbergl.
- Französisch, 4 St. Im Sommer: die Syntax nach des Lehrers Schulgrammatik, Exercitien, Lectüre aus Ideler und Rollet's Handbuch 3. Theil und der Bibliothéque historique des Lehrers, Conversation. Rosenbergl. Im Winter: Lectüre aus Herrig und Burguy's la France littéraire, Grammatik nach Plögl, Exercitien und kleinere schriftliche, freie Arbeiten. Büchmann.
- Englisch, 2 St. Lectüre aus Herrig's Handbuch, Grammatik und schriftliche Uebungen nach Plate's Lehrgang II. Theil. Büchmann.
- Freihandzeichnen: 2 St. Im Sommer: combinirt mit Prima. Im Winter: wie in Prima. Eichens.
- Geometrisches Zeichnen, 2 St. Im Sommer: combinirt mit Prima. Pohlke. Im Winter: Projection des normalen Prisma's, der Pyramide, des Cylinders und Kegels in verschiedenen Lagen gegen die Projectionsebene. Herzer.

III. Obertertia (mit einjährigem Cursus).

- Ordinarius: im Sommer Professor Dr. Varentin, im Winter im Cötus A Professor Dr. Varentin, im Cötus B Professor Dr. v. Klöden.
- Religion, 2 St. Im Sommer: das Evangelium Johannis. Im Winter: das Leben Jesu im Anschluß an die Erklärung der Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas. Hübner.
- Geschichte, 2 St. Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte. Rosenbergl.
- Geographie, 2 St. Die Oberflächengestaltung Europa's im Allgemeinen, die Flußsysteme und die Gebirge desselben nach dem 3. Abschnitte im Abriss der Geographie des Lehrers, mit Benutzung von Wand-, Repetitions- und von den Schülern selbst gezeichneten Karten. v. Klöden.
- Rechnen, 2 St. Zusammenge setzte Regeldeutri, Kettenregel und die praktischen Rechnungsarten nach Diesterweg's Rechenbuch 2. Theil. Köber.
- Algebra, 2 St. Die allgemeinen Sätze der Buchstabenrechnung, die Gleichungen des ersten Grades und die Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit Benutzung von Meyer Hirsch's Aufgaben. Köber.
- Geometrie, 3 St. Im Sommer: von der Proportionalität gerader Linien, Ähnlichkeit der Figuren und Berechnung regelmäßiger Polygone nach Lambl'y's Planimetrie Abschnitt V. und VI. Im Winter: vom Kreise und dem Flächenraum geradliniger Figuren nach Lambl'y Abschnitt III. und IV. Varentin.
- Physik, 3 St. Im Sommer: die Lehre von der Wärme. Im Winter: Electricitätslehre, mit Benutzung der Instrumentensammlung der Schule. Varentin.
- Chemie, 2 St. Im Sommer: die permanenten Gase. Im Winter: die übrigen nichtmetallischen Grundstoffe nach des Lehrers Lehrbuch durch Versuche erläutert. Köhler.
- Naturgeschichte, 3 St. Im Sommer: die specielle Botanik, an Beispielen aus der einheimischen Flora erläutert und durch Excursionen unterstützt. Im Winter: die Naturgeschichte der niederen Thiere. Hanstein.
- Deutsch, 3 St. In einer Stunde Aufsätze und Dictate zur Befestigung der Interpunctiöns- und Satzlehre; in einer Stunde die Lehre vom zusammengesetzten Satze, erläutert an den zahlreichen Beispielen der Gößinger'schen Grammatik (im Sommer) und Periodenlehre (im Winter); in einer Stunde Declamation auswendig gelernter Gedichte, deren Inhalt zugleich schriftlich wiedergegeben werden mußte. v. Klöden.
- Französisch, 4 St. Syntax nach des Lehrers Schulgrammatik, Exercitien und Lectüre der Bibliothéque historique des Lehrers. Rosenbergl.
- Englisch, 2 St. Die unregelmäßigen Verba, Vervollständigung der Formenlehre und schriftliche Uebungen mit Benutzung von Plate's Lehrgang I. Theil. Büchmann.
- Zeichnen, 2 St. Freies Handzeichnen nach einfachen Gefäßen, Abgüssen einfacher antiker und moderner Ornamente, Blattabformungen u. s. w.; im Sommer Eichens und Pohlke, im Winter im Cötus A Eichens, im Cötus B Pohlke.

IV. Untertertia (mit halbjährigem Curfus).

Ordinarius: im Sommer Professor Dr. Rosenberg, im Winter in Cötus A und B Oberlehrer Dr. Hanstein.

- Religion, 2 St. Erklärung des kleinen Lutherischen Katechismus und ausgewählter Psalmen. Hübner.
 Geschichte, 2 St. Mittlere, besonders deutsche Geschichte. Rosenberg.
 Geographie, 2 St. Die außereuropäischen Erdtheile nach dem 2. Abschnitte im „Abriss der Geographie“ des Lehrers. v. Klöden.
 Rechnen, 2 St. Die Lehre von den Decimalbrüchen und Regelbetri nach Diesterweg's praktischem Rechnungsbuch I. Im Sommer: Köber, im Winter Arendt.
 Algebra, 2 St. Die vier Grundoperationen mit allgemeinen absoluten Zahlen, Proportionen, Ausziehen der Quadratwurzel. Arendt.
 Geometrie, 3 St. Die Sätze über das Dreieck und Viereck nach Kambly's Lehrbuch Abschnitt II. Im Sommer: Varentin, im Winter: Arendt.
 Physik, 2 St. Die Naturkräfte erläutert an den alltäglichen Erscheinungen. Im Sommer: Varentin, im Winter: Hanstein.
 Naturgeschichte, 3 St. Die allgemeine Botanik an einzelnen Beispielen und im Sommer an lebenden Pflanzen erläutert. Hanstein.
 Deutsch, 4 St. Satzlehre, Lectüre aus Masius Lesebuch, Vorträge, Aufsätze. Im Sommer Büchmann, im Winter Bischoff.
 Französisch, 4 St. Im Sommer: Lectüre, Grammatik (Wiederholung und Einübung der Etymologie), Exercitien und orthographische Uebungen. Rosenberg. Im Winter: Grammatik nach Plöb (die unregelmäßigen Verba), Lectüre aus Plöb's Chrestomathie, Exercitien und Extemporalien. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Crouze.
 Englisch, 2 St. Die Formenlehre, schriftliche und mündliche Uebungen nach dem Lehrbuch von Plate I. Th. Büchmann.
 Zeichnen, 2 St. Fortsetzung der in Quarta begommenen Uebungen im freien Handzeichnen nach vollen eben- und krummsächigen, regelmäßigen und unregelmäßigen Körpern mit Ausführung vollständigerer Schattirung. Im Sommer Eichens und Pohlke, im Winter im Cötus A Eichens, im Cötus B Pohlke.

V. Quarta.

Ordinarius: im Sommer Oberlehrer Dr. Hanstein, im Winter im Cötus A und B Dr. Göpel.

- Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments und Auswendiglernen des kleinen Katechismus Luthers. Im Sommer Hübner, im Winter Freyschmidt.
 Geschichte, 2 St. Alte Geschichte (Griechen und Römer). Im Sommer Rosenberg, im Winter Freyschmidt.
 Geographie, 2 St. Uebersicht über die physikalische Geographie, die Umrisse der Continente und die Flüsse nach dem ersten Abschnitt des Abrisses der Geographie. v. Klöden.
 Rechnen, 4 St. Bruchrechnung, Auflösung der Aufgaben aus der Regelbetri und Decimalbrüche. Im Sommer v. Klöden, im Winter Hempel.
 Geometrie, 2 St. Planimetrie nach Kambly (§. 1—60.). Im Sommer v. Klöden, im Winter Wadernagel.
 Naturgeschichte, 2 St. Vergleichende Betrachtung des Baues der Wirbelthiere und insbesondere der Säugethiere im Skelet. Im Sommer Hanstein, im Winter Wadernagel.
 Französisch, 4 St. Mündliche und schriftliche Einübung der nothwendigsten unregelmäßigen Verba; Wiederholung der regelmäßigen Conjugationen, der verbes passifs und pronominaux; Lectüre aus Plöb's Chrestomathie. Im Sommer Büchmann, im Winter Göpel.
 Zeichnen, 2 St. Freies Handzeichnen zuerst nach aus Draht gefertigten Modellen geometrischer Figuren und Körper, dann aus solchen, die aus vierkantigen Holzstäben zusammengesetzt sind, um zugleich daran die Darstellung von Licht und Schatten zu üben. Im Sommer Eichens und Pohlke, im Winter im Cötus A Eichens, im Cötus B Pohlke.
 Schreiben, 4 St. Deutsche und englische Currentschrift nach des Lehrers Normalschreibheften. Schulz.
 Gesang, 4 St. Untere Abtheilung in 2 Stunden: die Elementarkenntnisse des Gesanges, praktische Einübung des Notentressens und Takthaltens an vierstimmigen Chorälen, 1-, 2- und 3stimmigen Uebungen, welche die Schüler nach dictirten Intervallen der Tonleitern niederschreiben. Obere Abtheilung in 2 Stunden: vierstimmige Ausführung klassischer Musikstücke. Schneider.
 Turnen, 4 St. Im Sommer in 2 Abtheilungen auf dem Turnplatz, Dorotheenstr. 60., im Winter in 4 Abtheilungen im Turnsaal daselbst. Ballot.

Während des abgelaufenen Schuljahres wurden von den Schülern der beiden obersten Klassen folgende Thematata in freien Aufsätzen bearbeitet:

1. Von den Primanern. a) Deutsch: 1) Patriot und Kosmopolit. 2) Der Einbruch, welchen die Lectüre von Göthe's Lasso auf den Jüngling macht. 3) Dank und Undank, Verdienst und Vergeltung. 4) Ueber den Werth und die Erleichterung der Arbeit. 5) Bewährung der Treue und Standhaftigkeit, dargelegt in einer Erzählung eigener Erfindung. 6) Plan und Inhalt der drei ersten Gefänge von Klopstock's Messias. 7) Welchen Einfluß hatten Handel und Schifffahrt auf die Civilisation der Menschheit? b) Französisch: 1) La rose gardée. 2) Contentement passe richesse. 3) Si jeunesse savait, si vieillesse pouvait. 4) Lusignan, histoire tirée de la tragédie „Zaïre“ par Voltaire. 5) La migration des peuples. c) Englisch: 1) Look before you leap. 2) Meeting of Sir William Penn with the indian chiefs.
2. Von den Secundanern. Deutsch: 1) Der Reiz. 2) Ueber die Stärkung des Gedächtnisses. 3) Das Leben eine Reise. 4) Geringes ist die Wiege des Großen. 5) Ueber die Gefahren verderblicher Lectüre. 6) Die Synonymen der Pflicht und des Gehezes: sollen, müssen, dürfen, mögen, wollen, können. 7) Wo die Noth am größten, ist die Hülff am nächsten. 8) Ein Blick sieht überall. 9) Winterfreunden eines Jünglings.

Die Thematata zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten der Abiturienten des verflossenen Jahres waren folgende:

- a) zum Oftertermin: 1. Welche Zeitumstände wirkten fördernd auf die deutsche Reformation? 2. Les grandes inventions du moyen-âge. 3. Look before you leap. 4. a. Die Gleichung für den Ort eines Punktes in einer Ebene zu finden, dessen Entfernungen von einer gegebenen Geraden und einem gegebenen Punkte der Ebene ein constantes Verhältniß haben; Transformation der Gleichung für die besondern Fälle in die gewöhnlichen Formen. b. Entwicklung des $\arctg x$ nach x und numerische Berechnung des Werthes von π . 5. Welchen Einfluß haben auf die Stärke eines elektrischen Stromes die Größe und Anzahl der Platten in der Volta'schen Säule und wie bestimmt man die elektromotorische Kraft erstens im Allgemeinen, zweitens in dem Falle, daß der Strom an der Tangentenbussole eine Ablenkung von 33° und nach Einschaltung eines $72'$ langen Eisendrahtes von $\frac{1}{2}''$ Dide eine Ablenkung von 10° hervorbringt? 6. Welche Verbindungen nennt man in der organischen Chemie Kohlenhydrate, durch welche Eigenschaften und Reactionen unterscheiden sie sich von einander und welches sind ihre hauptsächlichsten Umänderungen?
- b) zum Michaelisttermin: 1. Welche Förderung seiner sittlichen Vervollkommnung verdankt der Jüngling der Beschäftigung mit den Naturwissenschaften? 2. La construction et l'utilité des télégraphes. 3. The principal features of french literature under Lewis XIV. 4. Unter der Voraussetzung, daß die Erde ein Umdrehungs-Ellipsoid sei, soll für die Breite φ der Krümmungsradius und der Krümmungsmittelpunkt des Meridians, der Radius des Parallelkreises und die Entfernung der Ebene dieses Kreises vom Aequator, der den Mittelpunkt der Erde mit dem Parallelkreise verbindende Erdradius und der Winkel dieses Erdradius mit dem Aequator, die Länge eines Grades auf dem Meridian und dem Parallelkreise gefunden werden. Numerische Berechnung dieser Stücke für die Breite von Berlin, wenn dieselbe $52\frac{1}{2}^\circ$, der Radius des Aequators 6377400 Meter und die halbe Erdoachse 6356100 Meter beträgt. 5) Wie wird aus der beobachteten Spannkraft des Wasserdampfs die Dichtigkeit desselben berechnet und wieviel Loth wiegt 1 Cubifuß gesättigter Wasserdampf bei 20° , 100° und 153°C. , wenn die Spannkraft bezüglich $7''$, $336''$ und 5 Atmosphären sind? 6. Die Darstellung des Blei's, seiner wichtigsten Oxyde und Salze.

Die in der Gewerkschule bis jetzt gebrauchten Lehrbücher sind folgende:

- In Quarta: 1. Die Bibel. 2. Der kleine Katechismus Luthers. 3. Diesterweg's Rechenbuch -1. Theil. 4. Rambly's Planimetrie. 5. Masius deutsches Lesebuch. 6. Pflüg Chrestomathie. 7. Pflüg französische Schulgrammatik. 8. v. Klöden's Abriss der Geographie. 9. v. Sydow's Schulatlas. 10. Schilling's Naturgeschichte 1. Theil.
- In Untertertia: aus IV. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. und 1. Plate's Lehrbuch der englischen Sprache 1. Theil. 2. Baumgart's Flora der Berliner Umgegend.
- In Overtertia: aus IV. 1. 4. 8. 9. 10., aus U.-III. 1. 2. und 1. Diesterweg's Rechenbuch 2. Theil. 2. Meyer-Hirsch algebraische Aufgaben. 3. Köhler's Lehrbuch der Chemie. 4. Göginger's deutsche Sprachlehre. 5. Pflüg und Remally's deutsches Lesebuch. 6. Rosenberg's Bibliothéque historique. 7. Rosenberg's französische Schulgrammatik.
- In Secunda: aus IV. 1. 7. 8. 9. 10., aus U.-III. 2., aus O.-III. 2. 3. 4. und 1. Telschow's Handbuch des kaufmännischen Rechnens 2. Theil. 2. August's Logarithmentafeln. 3. Herrig und Burguy's la France littéraire. 4. Herrig's Handbuch der englischen Nationalliteratur. 5. Plate's Lehrbuch der englischen Sprache 2. Theil.
- In Prima: aus IV. 1., aus O.-III. 2. 3., aus II. 1. 2. 3. 4. 5.

Vertheilung der Stunden unter die Lehrer im Winter 1857—58.

Namen der Lehrer.	Ordin. in	I.	II.	O.-III.	U.-III.	IV.	Summa.
Direktor Dr. Köhler		3 Chemie 3 Mineral. 4 chem. Arb.	3 Chemie	2 Chemie			17
Professor Nöber	I.	2 Algebra 3 Geometr. 2 Rechnen	2 Algebra 3 Geometr. 2 Rechnen	2 Algebra 2 Rechnen			22
Professor Dr. Barentin	O.-III. A	3 Physik 2 Technol.	3 Physik	3 Geometr. 3 Physik			20
Professor Dr. v. Klöden	O.-III. B		2 Geogr.	3 Deutsch 2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.	20
Professor Dr. Rosenbergl		3 Deutsch	3 Deutsch	4 Französ. 2 Geschichte	2 Geschichte		22
Oberlehrer Dr. Hanstein	U.-III. A u. B		3 Zoologie	3 Zoologie	2 Physik 3 Botanik		19
Oberlehrer Dr. Büchmann	II.	4 Französ. 2 Englisch	4 Französ. 2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch		20
Professor Dr. Jungf		2 Geschichte	2 Geschichte				4
Prediger Visco		2 Religion	2 Religion				4
Prediger Hübner				2 Religion	2 Religion		8
Dr. Bischoff					4 Deutsch		8
Dr. Göpel	IV. A u. B					6 Deutsch 4 Französ.	20
Schulamts Candidat Arendt					2 Rechnen 2 Algebra 3 Geometr.		14
Schulamts Candidat Cronze					4 Französ.		8
Schulamts cand. Frenschmidt						2 Religion 2 Geschichte	8
Schulamts cand. Wackernagel						2 Geometr. 2 Zoologie	8
Candidat Hempel						4 Rechnen	8
Professor Eichens		2 Freihbz.	2 Freihbz.	2 Freihbz. Cöt. A		2 Freihbz. Cöt. A	8
Lehrer Pohlke		2 geom. B.		2 Freihbz. Cöt. B	2 Freihbz. Cöt. B	2 Freihbz. Cöt. B	8
Maler Eich					2 Freihbz. Cöt. A		2
Lehramts Candidat Herzer			2 geom. B.				2
Hofcalligraph Schulz						4 Schreiben	8
Musikdirector Schneider				2 Gesang in 2 Abtheilungen			4
Turnlehrer Ballot				1 Turnen in 4 Abtheilungen			4
Summa		40	38	35	33	33	266

Die Zahl der in den Columnen von O.-III., U.-III. und IV. aufgeführten Stunden, neben denen nicht die Angabe des Cötus steht, ist wegen der Theilung dieser Klassen in 2 Cötus bei der Bildung der in der letzten Columnne enthaltenen Summen doppelt genommen worden.

Uebersicht der Lehrverfassung.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in					Summa.
	I.	II.	O.-III.	U.-III.	IV.	
Religion	2	2	2	2	2	10
Geschichte	2	2	2	2	2	10
Geographie	—	2	2	2	2	8
Rechnen	2	2	2	2	4	12
Algebra	2	2	2	2	—	8
Geometrie	3	3	3	3	2	14
Physik	3	3	3	2	—	11
Chemie	3	3	2	—	—	8
Arbeiten im Laboratorium	2	St. in 2 Abth.	—	—	—	4
Technologie	2	—	—	—	—	2
Naturgeschichte	3	3	3	3	2	14
Deutsch	3	3	3	4	6	19
Französisch	4	4	4	4	4	20
Englisch	2	2	2	2	—	8
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	10
Geometrisches Zeichnen	2	2	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	4	4
Gefang	—	2 St. in 2 Abtheilungen	—	—	—	4
Turnen	—	1 St. in 4 Abtheilungen	—	—	—	4
Summa	40	38	35	33	33	174

B. Verordnungen der Behörden.

1. Vom 19. Februar 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium empfiehlt die bei G. Wigand in Leipzig erschienenen Bildnisse der Brandenburgisch-Preussischen Regenten zum Schmuck von Schulräumen und zu Prämien.

2. Vom 5. März 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium empfiehlt die von G. Kiepert herausgegebene Wandkarte von Palästina zum Schulgebrauche.

3. Vom 24. April 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium theilt ein Ministerialrescript vom 14. April mit, worin die Bedingungen festgestellt sind, unter denen Schulamtsandidaten die bedingte facultas docendi für mittlere Klassen verliehen werden kann.

4. Vom 1. Mai 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium ordnet die Einsendung einer Liste der katholischen Schüler an den Probst der St. Hedwigs-Kirche von Seiten der Directoren der hiesigen Gymnasien und Realschulen beim Beginne jedes Schuljahres an.

5. Vom 11. Mai 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium verlangt bis zum 1. Mai und 1. November jedes Jahres Bericht über die in Folge der Aufnahme neuer Schüler sich gestaltenden Frequenz-Verhältnisse der Gewerbschule.

6. Vom 11. Mai 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium setzt die Termine der öffentlichen Prüfungen an den hiesigen Gymnasien und Realschulen und den Anfang und Schluß der Ferien zufolge eines Ministerial-Erlasses vom 3. Februar fest.

7. Vom 16. Mai 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium theilt ein Ministerialrescript vom 28. April mit, das die Vereinfachung der Unterrichtsmittel anordnet, die Bestimmung der einzuholenden Genehmigung der beim Unterrichte benutzten Lehrbücher erneuert und den Abdruck eines Verzeichnisses derselben im nächsten Programme befiehlt.

8. Vom 16. Mai 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium theilt eine Ministerial-Verfügung vom 28. April mit, wonach das Hestschreiben im geschichtlichen und geographischen Unterrichte abzuschaffen ist und sich der Vortrag an einen oder höchstens zwei gedruckte Leitfäden anzuschließen hat.

9. Vom 18. Mai 1857. Der Magistrat empfiehlt die „Zeit“ zur Veröffentlichung aller das Ressort der Communal-Verwaltung betreffenden Angelegenheiten.

10. Vom 26. Juni 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium theilt eine Ministerial-Verfügung vom 18. Juni mit, nach welcher bei denjenigen Realschulen, auf denen das Lateinische einen integrirenden Theil des Unterrichts bildet, das Zeugniß der Reife im Falle unzureichender Kenntnisse in der genannten Sprache zu verweigern ist.

11. Vom 1. August 1857. Das Königliche Provinzial-Schulcollegium theilt eine Ministerial-Verfügung

vom 23. Juli, die Anmeldung von Civil-Cleven für den am 1. October beginnenden Curfus in der königlichen Central-Turnanstalt zu Berlin betreffend, mit.

12. Vom 7. October 1857. Das königliche Provinzial-Schulcollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ober-Präsidenten, Staatsministers Dr. Flottwell Excellenz, ein Exemplar des dritten Jahresberichts des Germanischen National-Museums zu Nürnberg mit der Aufforderung, bei den Lehrern der Gewerbeschule die Betheiligung an jenem nationalen Unternehmen anzuregen und zu fördern.

13. Vom 10. October 1857. Der Magistrat übersendet ein geprägtes Exemplar der Reformations-Medaille mit der Bestimmung, sie in geeigneter Weise am 2. November einem würdigen Schüler zu übergeben.

14. Vom 19. October 1857. Das königliche Provinzial-Schulcollegium ordnet an, daß die Themata zu den freien deutschen, französischen und englischen Aufsätzen, welche von den Schülern der Prima und Secunda im Laufe des Schuljahrs bearbeitet worden sind, und die Themata der schriftlichen deutschen, französischen, englischen und mathematischen Prüfungsarbeiten der Abiturienten des letzten Schuljahrs am Schlusse der Lehrverfassung abgedruckt werden.

15. Vom 19. October 1857. Das königliche Provinzial-Schulcollegium erneuert die in der Dienst-Instruction vom 10. Juni 1824 enthaltene Bestimmung, daß der Lectionsplan für das Sommerhalbjahr in den ersten Tagen des März und der für das Winterhalbjahr in den ersten Tagen des Septembers einzureichen sei.

16. Vom 3. December 1857. Der Magistrat erläßt ein Decret über die von den Directoren der städtischen höhern Lehranstalten zu beobachtenden Formen der Rechnungslegung.

17. Vom 19. Januar 1858. Das königliche Provinzial-Schulcollegium autorisirt den Director, am Tage des feierlichen Einzuges Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm die Lehrstunden an der Gewerbeschule auszuweisen.

18. Vom 30. Januar 1858. Das königliche Provinzial-Schulcollegium ordnet an, daß beim Rechnenunterrichte die durch das Gesetz vom 17. Mai 1856 bestimmten Veränderungen im bisher üblichen Landesgewichte schon jetzt Berücksichtigung finden sollen und verweist auf die zur Orientirung des Lehrers nöthigen Quellen.

C. Chronik und Statistik der Anstalt.

I. Die Schule.

Die Lehrverfassung der drei obern Klassen ist im verflossenen Schuljahre unverändert beibehalten worden, nur wurde der für Prima und Secunda früher gemeinschaftlich ertheilte Unterricht im freien Hand- und geometrischen Zeichnen in jeder dieser Klassen abgesondert gegeben. Einige kleine Abänderungen, die seit Michaelis v. J. eingeführt sind, betreffen die beiden untern Klassen. In beiden wurde die Zahl der Stunden, zu welchen alle Schüler verpflichtet sind, auf 30 wöchentlich abgerundet. In der Untertertia wurde dem vorbereitenden Unterrichte in der Physik eine Stunde entzogen und diese dem Rechnenunterrichte zugelegt, so daß jetzt in 2 Stunden das Zifferrechnen und in 2 andern Stunden die Anfangsgründe der Buchstabenrechnung eingeübt werden; der Schreibunterricht dagegen wurde in dieser Klasse ganz aufgegeben. In Quarta ist der naturgeschichtliche Unterricht auf 2 Stunden in der Woche beschränkt worden.

Von großer Wichtigkeit für die ungestörte Entwicklung der Schule ist die im Herbst v. J. erfolgte Vollendung des innern Ausbaues des Schulhauses gewesen. Nach einer einstägigen Verlängerung der Herbstferien konnten die neuen Räume zu ihren verschiedenen Zwecken benützt werden. Die sechs Zimmer des rechten Flügels wurden von der Prima, Secunda, den beiden Cöns der Obertertia und den beiden Cöns der Untertertia eingenommen; von den sechs auf dem linken Flügel gelegenen, jenen correspondirenden Zimmern wurden zwei den beiden Cöns der Quarta, eins dem Unterrichte im freien Handzeichnen nach der Dipiltischen Methode und eins dem chemischen Unterrichte eingeräumt. Das über dem Hausflur im Hauptgebäude befindliche, mit zwei anstoßenden, zur Aufbewahrung von Instrumenten dienenden Kabinetten, versehenes Zimmer erhielt seine Bestimmung als physikalisches Lehrzimmer, und ein zweites im Hauptgebäude nach hinten liegendes wurde dem Gesangunterrichte zugewiesen. Von den noch übrig bleibenden fünf Räumen des linken Flügels werden die zu Ofen ins Leben tretenden beiden Unterklassen Quinta und Sexta zwei in Anspruch nehmen; in welcher Weise über die drei letzten Zimmer verfügt werden wird, darüber haben die Bedürfnisse der Zukunft zu entscheiden.

Außer dem durch den Bau unberührt gebliebenen großen Hörsaale im Vorderhause und dem daranstoßenden einseitsrigen, nach der Straße gelegenen Zimmer, das zur Aufbewahrung der Waaren-, technologischen und naturhistorischen Sammlungen der Schule dient, sind noch im ersten Stock des Hauptgebäudes nach hinten hinaus ein Lehrerconferenzzimmer, im zweiten Stock ein vierseitsriger Bibliotheksaal nebst anstoßendem Lesekabinet und im Verbindungsbau am rechten Flügel ein abgeschlossener Raum für die Aufstellung der Mineraliensammlung gewonnen worden, wodurch letztere beim Unterrichte in der Prima unmittelbar zur Hand ist. Das, wie schon im vorjährigen Programme erwähnt wurde, neu eingerichtete Laboratorium mit hinzugerechnet, ist daher für alle Unterrichtsbedürfnisse in der Art gesorgt, daß nur zu wünschen ist, recht Viele möchten durch Absolviren der Oberklassen von den reichen, zur Ausbildung für die gewerbliche Laufbahn dargebotenen Hilfsmitteln fleißigen Gebrauch machen und aus dem auf Anschauung gegründeten Unterrichte den nachhaltigsten Nutzen für ihr zukünftiges Leben ziehen.

Die Parterre-Etage des Hauptgebäudes ist zur Dienstwohnung des Unterzeichneten eingerichtet und gewährt durch ihre Lage den großen Vortheil, daß sie den Hof und die Flügelgebäude zu überblicken gestattet. Nach allen Seiten mit den Schullocalitäten in bequemer Verbindung, bietet sie in ihrem Innern eine behagliche, auch für eine größere Familie ausreichende Räumlichkeit dar, in der sich der Unterzeichnete in dankbarer

Anerkennung der ihm dadurch zu Theil gewordenen Wohlthat um so heimischer fühlte, als er, mit vielen Widerwärtigkeiten kämpfend, sich anderthalb Jahre lang in beengenden und störenden Verhältnissen bewegen mußte.

Wenn der Unterzeichnete die sich hier darbietende Gelegenheit mit Freuden ergreift, Einem hochedlen Magistrate und Einer wohlthätigen Stadtverordneten-Versammlung für das der würdigen Ausstattung der Gewerbschule zugewandte Interesse seinen ehrerbietigen Dank auszusprechen, so folgt er darin nur dem Drange seines Herzens; er hofft jedoch durch sorgsame Pflege des Anvertrauten seinen Dank in der Zukunft auch durch die That darzulegen.

Möchten unsere Mitbürger den von ihren Vertretern mit einsichtsvoller Berücksichtigung der Zeitbedürfnisse gegründeten Einrichtungen eine willige Anerkennung entgegenbringen! Möchte die Schule sich auch ferner des Schutzes und der Gunst der hohen königlichen Behörden zu erfreuen haben!

Einen sehr aufmunternden Beweis der Aufmerksamkeit, welche die hohen königlichen Behörden der Schule zuwenden, lieferte der Besuch, mit dem Se. Excellenz der Oberpräsident, Staatsminister u. s. w. Herr Dr. Flottwell in Begleitung des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Mügell im Anfange dieses Jahres die Gewerbschule unerwartet besuchte. Se. Excellenz wohnten nicht nur am Vor- und Nachmittage des 14. Januar dem Unterrichte bei, sondern ließen sich auch in allen, den besonderen Unterrichtszwecken gewidmeten Räumen durch Unterzeichneten herumführen.

So walte denn Gottes väterliche Hand auch ferner über unserer Schule!

II. Die Lehrer.

In die durch den Austritt des Unterzeichneten erledigte erste Lehrerstelle rückte Herr Professor Röber ein, in die zweite Lehrerstelle wurde der schon seit Ostern 1855 an der Gewerbschule stellvertretend fungierende Herr Professor Dr. Barentin vom königlichen Realgymnasium berufen. Die unermüdete Thätigkeit dieses anerkannt tüchtigen, pflichttreuen Lehrers hat der Schule schon die besten Dienste geleistet, so daß sie sich zu der Fixirung desselben nur glückwünschen kann.

Zu Michaelis v. J. nöthigte die plötzlich gewachsene Frequenz zur Einrichtung dreier Parallellassen von Quarta, Unter- und Obertertia und damit zur Anwerbung einer größern Zahl von Lehrkräften. So traten die Herren Dr. Bischoff, Dr. Göpel, Schulamts Candidaten Arendt, Crouze, Freyschmidt und Wackernagel, Candidat Hempel, Historienmaler Eich und Lehramts Candidat Herzer als Hilfslehrer in das Lehrercollegium der Gewerbschule ein. Dem richtigen pädagogischen Takte und der prompten Ausfühung dieser Herren verdankt die Schule den ungestörten Fortgang auf ihrem schnell sich erweiternden Wege.

Herr Schulamts Candidat Wackernagel beabsichtigt zugleich, sein Probejahr an der Gewerbschule vor-schriftsmäßig zu absolviren.

Die Verbesserung der Lehrergehalte an der Gewerbschule ist der Gegenstand einer sorgfältigen Erwägung der städtischen Behörden gewesen. Mit gebührendem Danke ist es anzuerkennen, daß vor Erledigung dieser so wichtigen Angelegenheit den Collegen v. Klöden, Rosenbergs, Hanstein und Bilschmann eine Gratification von hochedlem Magistrate bewilligt wurde. Hoffentlich wird dann auch die Verringerung, welche in den Gehaltsverhältnissen der ersten Lehrerstelle gegenwärtig eingetreten ist, in der Folge wieder beseitigt und überhaupt allen Lehrern eine Entschädigung gewährt werden, die sie enthebt, sich einer ihre Studienzeit verschlingenden und ihre besten Kräfte aufreibenden Thätigkeit hinzugeben, um nur die zu einer bescheidenen Subsistenz erforderlichen Mittel zu erwerben.

Mit dem innigsten Danke gegen die städtischen Behörden muß der Unterzeichnete erwähnen, daß ihm für die Verwaltung des Directorats während des Schuljahres 1855—56 nachträglich eine nicht erwartete Remuneration bewilligt wurde.

Die außer dem Unterzeichneten gegenwärtig an der Gewerbschule unterrichtenden Lehrer sind:

- a. Ordentliche Lehrer: 1) Professor Röber. 2) Professor Dr. Barentin. 3) Professor Dr. von Klöden. 4) Professor Dr. Rosenbergs. 5) Oberlehrer Dr. Hanstein. 6) Oberlehrer Dr. Bilschmann.
- b. Wissenschaftliche Hilfslehrer (in alphabetischer Reihenfolge): 1) Schulamts Candidat Arendt. 2) Dr. Bischoff. 3) Schulamts Candidat Crouze. 4) Schulamts Candidat Freyschmidt. 5) Dr. Göpel. 6) Candidat Hempel. 7) Prediger Hübner. 8) Professor Dr. Jungk. 9) Prediger Lisco. 10) Schulamts Candidat Wackernagel.
- c. Technische Hilfslehrer (in alphabetischer Reihenfolge): 1) Turnlehrer Ballot. 2) Historienmaler Eich. 3) Professor Eichens. 4) Lehramts Candidat Herzer. 5) Zeichenlehrer Pohlke. 6) Musikdirector Schneider. 7) Hofcalligraph Schulz.

III. Die Schüler.

Die Anzahl der Schüler im verflossenen Schuljahre war:

	zu Ostern 1857	zu Michaelis 1857
In Prima	20	21
„ Secunda	26	21
„ Obertertia	65	82
„ Untertertia	65	83
„ Quarta	60	83
	236	290

Zu Ostern 1856 war die Schülerzahl 210, zu Michaelis desselben Jahres 239.

Die Klassen Obertertia, Untertertia und Quarta wurden von Michaelis an in je 2 Cötus getheilt, so daß sich in Obertertia A 40, in B 42, in Untertertia A 40, in B 43, in Quarta A 41 und in B 42 Schüler befanden.

Im vorigen Jahre verließen nach vorschriftsmäßig abgelegter Abiturientenprüfung mit dem Zeugniß der Reife die Anstalt:

a. Zu Ostern: 1) Reinhold von Wangenheim, Sohn eines verstorbenen Ober-Landesgerichts-Raths a. D. zu Neu-Lobitz bei Dramburg im Reg.-Bez. Cöslin, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, aus Neu-Lobitz gebürtig, 4 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbschule und 2 Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat „vorzüglich bestanden“ und widmet sich der Landwirtschaft.

2) Otto Blumenbach, Sohn eines Buchbindermeisters zu Berlin, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evangelischer Confession, aus Berlin gebürtig, 4 $\frac{3}{4}$ Jahre auf der Gewerbschule und 2 Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat „gut bestanden“ und beabsichtigt zum Vitreaufschuß überzugehen.

b. Zu Michaelis: 1) Gustav Dönitz, Sohn eines Kleidermachers zu Berlin, 15 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, aus Berlin gebürtig, 5 Jahre auf der Gewerbschule und 2 Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat „gut bestanden“ und widmet sich dem Bergfach.

2) Anton Fiocati, Sohn eines Kaufmanns zu Berlin, 16 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, aus Berlin gebürtig, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Gewerbschule und 2 Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat „gut bestanden“ und wird Kaufmann.

3) Wilhelm Willmann, Sohn eines Pianoforte-Fabrikanten zu Berlin, 16 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Confession, aus Berlin gebürtig, 5 Jahre auf der Gewerbschule und 2 Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat „gut bestanden“ und wird Kaufmann.

4) Albert Koch, Sohn eines Brauereibesizers zu Jastrow, 18 Jahre alt, evangelischer Confession, aus Jastrow gebürtig, 6 Jahre auf der Gewerbschule und 2 Jahre in Prima; er erhielt das Prädicat „gut bestanden“, widmet sich dem Maschinenbau und beabsichtigt das königliche Gewerbe-Institut zu besuchen.

Außerdem haben im verflossenen Schuljahre die Gewerbschule verlassen:

Aus Prima:

Fritz de Greiff, 17 $\frac{1}{2}$ J., wird Kaufmann. Hermann Rabbat, 20 J. Hermann Badike, 19 J., wird Landwirth. Paul Karchow, 16 $\frac{1}{2}$ J., wird Schiffbauer. Julius Petri, 16 $\frac{3}{4}$ J., wird Töpfer. Fritz Hermes, 16 $\frac{3}{4}$ J., wird Kaufmann. Reinhard Jähns, 17 $\frac{1}{4}$ J., wird Maschinenbauer. Fritz Böller, 16 J., wird Landwirth. Emil Blume, 18 $\frac{1}{2}$ J., wird Lithograph.

Aus Secunda.

Leopold Gabde, 17 J., versetzt nach Prima, wird Landwirth. Louis Voigt, 18 J., vers. n. Pr., wird Deconomiebeamter. Emil Scholz, 14 $\frac{1}{2}$ J., wird Kaufmann. Heinrich Schmidt, 16 $\frac{1}{4}$ J., wird Maurer. Karl Müller, 16 J., wird Maschinenbauer. Theodor Ihmann, 16 J., wird Landwirth. Eduard Heylandt, 15 J., vers. n. Pr., wird Goldarbeiter. Eugen Meves, 16 $\frac{1}{2}$ Jahr, wird Kaufmann. Hugo Wohlgenuth, 16 $\frac{1}{4}$ J., wird Kaufmann. Otto Reimann, 17 $\frac{1}{2}$ J., wird Kaufmann. Hugo Selle, 17 $\frac{1}{2}$ J., wird Kaufmann.

Aus Obertertia.

Wilhelm Piepe, 15 $\frac{1}{4}$ J., versetzt nach Secunda, wird Kaufmann. Theodor Merget, 16 J., wird Maschinenbauer. Alexander Krüger, 15 $\frac{3}{4}$ J., vers. n. Sec., wird Kaufmann. Adolph Drews, 16 $\frac{1}{2}$ J., vers. n. Sec., wird Kaufmann. Richard Reibhardt, 16 J., vers. n. Sec., wird Kaufmann. Reinhold Thiele, 16 $\frac{1}{4}$ J., wird Maurer. Martin Basch, 17 J., wird Kaufmann. Richard Meyer, 16 J. Otto Biernay, 16 J., vers. n. Sec., wird Landwirth. Max von Möllendorf, 17 J., wird Landwirth. Ernst Neumann, 16 J., wird Modelleur. Pascal Lion, 18 J. Ernst Formes, 17 J. Wilhelm Mebler, 17 $\frac{1}{2}$ J., wird Stellmeister. Max Josephy, 16 $\frac{1}{2}$ J., wird Kaufmann. Leopold Moritz, 15 J. Carl Spielberg, 16 $\frac{1}{2}$ J., vers. n. Sec., wird Kaufmann. Max Habel, 18 $\frac{1}{2}$ J., vers. n. Sec., wird Landwirth. Louis Reiff, 14 $\frac{3}{4}$ J. Morig Blew, 19 $\frac{1}{4}$ J., wird Schiffbauer. Wilhelm Brummerhoff, 16 J., vers. n. Sec., wird Kaufmann. Ludwig Basch, 16 $\frac{1}{2}$ J., wird Kaufmann. Adolph Lübede, vers. n. Sec., wird Landwirth. Carl Kury, 16 $\frac{1}{2}$ J., wird Kaufmann. Wilhelm Schieckel, 16 J., wird Kaufmann. Ferdinand Neumann, 15 $\frac{1}{2}$ J., wird Kaufmann. Alexander Haber, 15 J., wird Kaufmann. Oscar Lentner, 17 J., wird Landwirth. Hermann Heimann, 15 $\frac{1}{4}$ J., wird Kaufmann. Robert Fund, 16 $\frac{3}{4}$ J., wird Landwirth. Julius Hoffmann, 15 $\frac{3}{4}$ J., wird Landwirth. Carl Schröder, 15 J., wird Seemann. Hermann Schwebel, 16 $\frac{1}{4}$ J., wird Maschinenbauer. Johann von Harreto, 18 $\frac{1}{2}$ J. Julius Bergemann, 18 $\frac{1}{2}$ J.

Aus Untertertia.

Paul Schutze, 14 $\frac{1}{2}$ J., versetzt nach Obertertia, wird Kaufmann. Gustav Schiel, 14 $\frac{1}{2}$ J., vers. n. Obert., wird Maschinenbauer. Leopold Perle, 16 $\frac{1}{4}$ J., vers. n. Obert., wird Landwirth. Leonhard Dorn, 17 $\frac{1}{2}$ J., wird Maurer. Paul Windler, 13 $\frac{1}{2}$ J. Alexander Bergemann, 16 $\frac{1}{2}$ J., wird Kaufmann. Robert Thorus, 15 $\frac{3}{4}$ J. Heinrich Hoffmann, 16 J., wird Kaufmann. Paul Sachsé, 14 $\frac{1}{4}$ J., gestorben. August Brée, 16 J., wird Kaufmann. Hans Dinglinger, 17 $\frac{1}{4}$ J. Siegfried Lowinsky, 13 $\frac{1}{4}$ J. Emil Schröder, 15 $\frac{3}{4}$ J., wird Bäcker. Paul Greube, 16 $\frac{1}{4}$ J. Max Bamberger, 11 $\frac{1}{4}$ J., zum könl. Gymnasium. Hermann Reuendorff, 15 $\frac{1}{4}$ J., wird Kaufmann. Hermann Bonardel, 16 $\frac{1}{4}$ J., wird Kaufmann.

Aus Quarta:

Gustav Ewest, 15 $\frac{3}{4}$ J., versetzt nach Untertertia, wird Landwirth. Eugen Perks, 16 $\frac{1}{4}$ J. Emil Ellenburg, 14 J. Otto Weiß, 12 J. Albert Deininger, 13 $\frac{1}{4}$ J. Reinhold Ungnad, 15 $\frac{1}{4}$ J., vers. n. Untert.,

wird Kaufmann. Carl Bausch, 14 $\frac{1}{4}$ J., wird Tischler. Constantin Haselbach, 14 $\frac{1}{4}$ J., wird Kaufmann. Carl Seibel, 17 $\frac{1}{4}$ J., geht zur Kölner Provinzial-Gewerbschule zurück.
Zusammen 87 Schüler.

IV. Der Lehrapparat.

Die baulichen Aenderungen im Innern des Schulhauses nöthigten zu einer mehrmaligen Dislocation der verschiedenen Zweige des Lehrapparats, wodurch dieser in unvermeidliche, den Gebrauch beim Unterricht jedoch wesentlich erschwerende Unordnung gerieth. Die Bibliothek konnte zuerst in das für sie bestimmte Local gebracht und darin geordnet aufgestellt werden. Dann kam der physikalische Apparat an die Reihe; seine Säuberung und Ordnung ist das alleinige Werk des Herrn Professor Barentin. Das chemische Laboratorium mußte während seiner Benutzung renovirt und darin mehrmals hin- und hergezogen werden. Nicht besser erging es den Sammlungen; es ist daher in den kurzen Tagen des Winters nicht möglich gewesen, überall eine übersichtliche Ordnung zu schaffen, und manches Stück Arbeit wird noch bis zum Frühjahr aufgespart werden müssen.

Von der etatsmäßigen Summe für Lehrmittel nahm die Anschaffung von Schränken und andern die Benutzung der Sammlungen und Apparate erleichternden Utensilien das Meiste fort, so daß nur noch die laufenden Ausgaben bestritten und einige wenige Erwerbungen für die Bibliothek und das physikalische Cabinet gemacht werden konnten.

V. Geschenke.

Vom hohen Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten wurden, wie schon in früheren Jahren, auch diesmal die Programme der ausländischen Gymnasien und Realschulen für die Schulbibliothek übersandt.

Das königliche Provinzial-Schulcollegium theilte wiederum die Programme der inländischen Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen mit, und übersandte außerdem für die Bibliothek Fasc. XXIX. von Nees ab Esenbeck genera plantarum florae germanicae, Strad's Naturgeschichte des Plinius und Sack's drei Dantypredigten.

Herr Dr. Bischoff übergab für die technologische Sammlung 3 Karten mit den verschiedenen Stadien der Fabrication der Nähadeln, der Scheeren und der Messingrossetten.

Herr Professor v. Ribben schenkte einen Storchschnabel für die Instrumentensammlung.

Herr Kaufmann Gustav Keibel, ein ehemaliger Schüler der Gewerbschule, hat mit vieler Sorgfalt und Umsicht eine Sammlung aller auf Licht- und Seifenfabrication bezüglichen Rohstoffe und Fabricate zusammengestellt und dieselben der Schule zum Geschenk gemacht. Diese reiche Sammlung enthält 4 Proben Delfamen, 39 Proben verschiedener Fette und slichtigen Oele, 6 Proben von Harzen, 17 Proben von Pottaschen und Sodaarten und 10 Proben fertiger Seifen, denen noch Herr Apotheker Beyrich, ebenfalls ein ehemaliger Schüler der Gewerbschule und nachmals Mitglied des Curatoriums derselben, eine selbstgefertigte Probe Glycerin hinzugefügt hat. 74 der genannten Proben befinden sich in sehr eleganten, weißen, fast $\frac{1}{4}$ Quart enthaltenden Glasgefäßen und sind mit gedruckten Etiquetten versehen; 3 Proben ausgezeichnete Fette liegen in Pappkästen mit Glasdeckel. Dieses werthvolle und schöne Geschenk vermehrte der hochgeehrte Geber noch durch ein aus 16, mit gedruckten Etiquetten bezeichneten Proben bestehendes Sortiment Hauf.

Allen vorgenannten hohen und hochgeehrten Gebern statt ich im Namen der Schule den ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank hierdurch ab.

Der Unterzeichnete ließ dem physikalischen Cabinet ein großes Fernrohrstativ, eine Busssole, eine Wasserwaage mit Gradbogen, 3 verschiedene messingene Maasstäbe, ein Gauß'sches Goniometer im Etui, ein Nicholson'sches Aräometer mit Gewichten im Lederkasten und ein weißes Glasprisma zukommen.

Auch eine Anzahl Schüler der Gewerbschule trug wiederum in dankenswerther Weise zur Vermehrung der Sammlungen bei.

Die Primaner Fähns, Schütze, Möller, Könnemann und Friedheim lieferten selbstgefertigte Modelle zur Veranschaulichung physikalischer Gesetze; der Primaner Doussaint schenkte mehrere zusammengehörige Stahlmoletten und Proben der damit gedruckten Kattune, der Secundaner Karchow zwei Zauberbecher, der Secundaner Müller verschiedene Theile einer Taschenuhr und der Secundaner Katti ein Glasprisma.

Der Unterzeichnete erlaubt sich die ergebenste Bitte an die geehrten Eltern und Angehörigen der Schüler, wie an gewesene Böglinge der Gewerbschule zu richten, durch gefällige Mittheilung von Proben von Rohstoffen und Fabricaten in kleinem Maasstabe zur Vervollständigung der zum Unterrichte dienenden Sammlungen beitragen zu wollen. Auch die geringste Gabe wird willkommen sein.

Im verflossenen Jahre haben 9 abgehende Schüler dem Unterzeichneten die Summe von 19 Thalern zur Anschaffung von Büchern für ihre hilfsbedürftigen Kameraden eingehändigt, worüber hiermit dankend quittirt wird.

VI. Schulfestlichkeiten.

Die auch im abgelaufenen Jahre fortdauernde Bemühung des großen Hörsaales, als einzigen durch den Bau unverändert gebliebenen Raumes, zur Vergung der Schulsammlungen machte es unmöglich, während jener Zeit irgend eine Schulfest zu veranstalten. Der 15. October fiel überdies in die wegen der unvollendeten Klassenräume nothgedrungen verlängerten Herbstferien und am 23. November mußte ebenso wie im vorigen

Jahre verfahren werden. Diesmal erhielt nur ein Schüler, und zwar der Primaner Seeger, die Erinnerungsmedaille.

Zur öffentlichen Prüfung der Schüler wird der Hörsaal wieder disponibel und von da an hoffentlich jede durch den Bau verursachte Störung beseitigt sein.

D. Benachrichtigungen.

Die Aufnahme in die Gewerbschule findet nur zu Ostern oder Michaelis statt und kann der Eintritt zu andern Zeiten nur aus ganz besonders dringlichen Gründen zugelassen werden. Der in die unterste Klasse (Sexta) anzunehmende Schüler muß die Kenntnisse, welche die oberste Stufe einer gewöhnlichen oder die Mittellassen einer höhern Elementarschule gewähren, mitbringen, und ist den gehörten Eltern, die ihre Ehre der Gewerbschule anvertrauen wollen, sehr zu rathe, daß sie den richtigen Zeitpunkt abpassen, an dem ihre Kinder die Reife für die Sexta erlangt haben, um sofort von da an in die Gewerbschule einzutreten. Sittliches Wohlverhalten ist bei der Aufnahme durch ein Abgangszeugniß von der frühern Schule nachzuweisen.

Bei der Aufnahme werden 3 Thaler Einschreibegeld entrichtet; das vierteljährliche Schulgeld, das in der ersten Schulwoche jedes Quartals an den Schulgeldreceptor, Herrn Professor v. Klöden, gegen Quittung gezahlt wird, beträgt $6\frac{3}{4}$ Thaler für den gesamten Unterricht.

In der Gewerbschule kann zufolge des Decrets der hohen Königl. Ministerien des Krieges und des Innern vom 1. December 1836 die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienste auf derselben Klassenstufe erworben werden, auf der sie die Gymnasien ertheilen; der Unterzeichnete muß jedoch wiederholt daran erinnern, daß das erhaltene, die Militairberechtigung aussprechende Zeugniß letztere nur gewährt, wenn es vor dem ersten Mai desjenigen Jahres, in welchem der Inhaber das zwanzigste Jahr vollendet, der Departements-Prüfungs-Commission vorgelegt wird.

Der Sommercursus nimmt Donnerstag den 15. April Morgens 7 Uhr seinen Anfang.

Köhler.

E. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch den 31. März 1858, Vormittags von 9 bis 1 Uhr.

Quarta.

Rechnen: Candidat Hempel.
Französisch: Dr. Göpel.

Untertertia.

Algebra: Schulamts Candidat Arendt.
Naturgeschichte: Oberlehrer Dr. Hanstein.

Obertertia.

Englisch: Oberlehrer Dr. Büchmann.
Geographie: Professor Dr. v. Klöden.

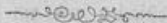
Secunda.

Chemie: Director Dr. Köhler.
Geometrie: Professor Köber.

Prima.

Französisch: Oberlehrer Dr. Büchmann.
Physik: Professor Dr. Sarentin.

Gefang: Musikdirector Schneider.



Jahre verfahren werden. Diesmal erbi
rungsmedaillen.
Zur öffentlichen Prüfung der S
jede durch den Bau verursachte Störung

D.

Die Aufnahme in die Gewerbsch
zu andern Zeiten nur aus ganz besonder
(Sexta) anzunehmende Schüler muß die
Mittellassen einer höhern Elementarschul
der Gewerbschule anvertrauen wollen, si
Kinder die Reise für die Sexta erlangt k
liches Wohlverhalten ist bei der Aufnahme

Bei der Aufnahme werden 3 Th
der ersten Schulwoche jedes Quartals an
gezahlt wird, beträgt 6 3/4 Thaler für den

In der Gewerbschule kann zufolge
Zimmern vom 1. December 1836 die Be
Klassenstufe erworben werden, auf der f
daran erinnern, daß das erhaltene, die A
es vor dem ersten Mai desjenigen Jahres
tements-Prüfungs-Commission vorgelegt

Der Sommercursus nimmt Donn

E. Ordnung

Mittwoch den 31. M

Rechnen:
Französisch

Algebra:
Naturgesche

Englisch:
Geographi

Chemie:
Geometrie

Französisch
Physik: Pr

Gefang: D

Seegeer, die Erinne
son da an hoffentlich

ed kann der Eintritt
in die unterste Klasse
wöhnlichen oder die
ern, die ihre Ebene
passen, an dem ihre
einzutreten. Sitt
nie nachzuweisen.

Schulgeld, das in
en, gegen Quittung

es Krieges und des
ienste auf derselben
ist jedoch wiederholt
nur gewährt, wenn
ollendet, der Depar-

ng.
Köcher.

Uhr.



TIPPEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007